

Department für
 Raumentwicklung, Infra-
 struktur- und Umweltplanung

Fachbereich Örtliche Raumplanung - IFOER



Der Fachbereich Örtliche Raumplanung sieht sich als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. Zum Einen fließen Erfahrungen des Teams aus der Tätigkeit als IngenieurkonsulentInnen konsequent in Lehre und Forschung mit ein. Zum Anderen entsteht durch die Arbeit auf der lokalen Ebene ein konkreter Bezug zur gebauten Umwelt.

Diese Stärke des Fachbereichs Örtliche Raumplanung findet sich auch in den studentischen Projekten der Studienrichtung Raumplanung (Projekt 1 - Projekt 3) bis hin zu den Diplomarbeiten am IFOER wieder.

Somit schließt sich der Kreis, der bei Problem- u. Fragestellungen aus der Praxis beginnt und durch die AbsolventInnen der Studienrichtung wieder in die Praxis überführt.

Praxis, Forschung und Lehre als Einheit zu begreifen und miteinander zu verknüpfen, ist das Ziel des Fachbereichs Örtliche Raumplanung, der als gleichnamiges Institut im Jahre 1974 entstanden ist.

Örtliche Raumplanung behandelt alle raumbezogenen Lebens- und Sachbereiche kommunaler Politik und ist daher eine umfassende, interdisziplinäre Aufgabe. Die Gemeinden, unabhängig von Größe, Status und Struktur, sind ihre Handlungsfelder. Dazu tritt die Auseinandersetzung mit interkommunalen Planungsfragen einschließlich der funktionalen und räumlichen Einbindung in den größeren Raum. Umsetzungsstrategien unter Beachtung des Einflusses gesamteuropäischer Raumordnung auf die kommunale Entwicklung sind zu konzipieren.

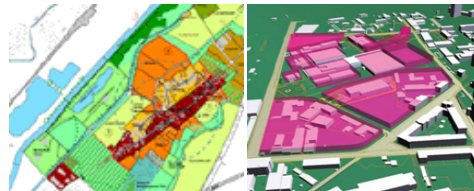


Abb.: Räumliches Entwicklungskonzept - St. Pölten
 Abb.: Neue Wege in der Bebauungsplanung - Linz

Die Forschungs- und Lehrinhalte beziehen sich daher auf:

- Kommunale Entwicklungsplanung / Stadtentwicklungsplanung mit den Instrumenten Örtliches Entwicklungskonzept / Stadtentwicklungskonzept, Flächenwidmungs- und Bebauungsplan;
- die mit der Bebauungsplanung verbundenen stadträumlichen Gestaltungsfragen und die Aspekte der Raumverträglichkeit;
- Erneuerungsprozesse in ländlichen und städtischen Räumen;
- Kommunale Informationssysteme und raumbezogene Simulation auf allen Ebenen der Örtlichen Raumplanung in Verbindung mit multimedialen Kommunikations- und Visualisierungsmethoden.

Eine besondere Stärke des Fachbereichs Örtliche Raumplanung wie auch der Studienrichtung Raumplanung und Raumordnung ist der enge Bezug zur kommunalen und interkommunalen Raumplanungspraxis. Dazu kommt der ingenieurwissenschaftliche Aspekt wie auch das Naheverhältnis zu Objektplanung und baulicher Realisierung. Die Simulation der Planungswirklichkeit steht im Mittelpunkt des Bemühens um eine interdisziplinäre und realitätsnahe Ausbildung.

Die aktuellen Forschungsschwerpunkte des Fachbereiches umfassen:

- Instrumente und Umsetzungsstrategien für die kommunale Raumentwicklung
- Qualitätssicherung in der Stadtgestaltung und Bebauungsplanung
- Ressourceneffizienz und Erneuerung ländlicher wie städtischer Siedlungsräume
- Interkommunale Planungsstrategien und Netzwerke

Ausgewählte Forschungsprojekte:

- Entwicklungskonzepte St. Pölten - St. Georgen, Ratzersdorf (2003)
- Evaluierung Oberösterreichischer Örtlicher Entwicklungskonzepte (2004)
- Interkommunale Zusammenarbeit Ried im Innkreis (2004)
- Beurteilungsverfahren von Standorten für die Teil- oder Totalabsiedlung der TU Wien (2005)
- Masterplan „Neue Mitte“ Kottlingbrunn (2004)
- Städtebauliche Studie Gallneukirchen (2005)
- Gestaltungskonzept Marktgemeinde Sollenau - Allee-gasse (2006)
- Ressourceneffiziente Bebauungsstrukturen und Stadtgestalt (1999, 2007)
- Renewal Levels for Social Housing in Slovenia (2004)
- Postwar Social Housing: Urban Planning and Design Rules (2005)
- Stadt der kurzen Wege aus ökosozialer Sicht - Nahversorgung und Naherholung in Wien vor dem Hintergrund des demographischen Wandels (2006/07)
- Raumverträglichkeit als Beitrag zur nachhaltigen Raumnutzung (1998)
- Entwicklungs- und Erneuerungsprozesse im ländlichen Raum (1999, 2006f.)
- Raumbezogene Simulation und Örtliche Raumplanung (2002), Stadtraumlabor (2006f.)
- Open, self organising repository for scientific information exchange - SciX (2004)
- Netzwerk Raumplanung (2006f.)
- Masterplan Wiener Neustadt (2007f.)
- Standortplanung TU Wien (2006, 2008)



Abb.: Entwicklungspotenziale im ländlichen Raum

Das **Netzwerk Raumplanung** [http://www.netzwerk-raumplanung.at] - eine Initiative des Fachbereichs Örtliche Raumplanung in Zusammenarbeit mit der Bundesfachgruppe Raumplanung, Landschaftsplanung und Geographie - dient der Vernetzung von RaumplanerInnen, als Plattform für die Präsentation von guten Beispielen aus der Planungspraxis („best practice“) und die Diskussion von aktuellen Themen („hot topics“). Damit soll der Dialog von Planungspraxis und Planungstheorie gefördert und Forschungsleistungen intensiver mit den aktuellen Fragen der künftigen Gestaltung unseres Lebensraumes verbunden werden.

Netzwerk Raumplanung
 Die Kommunikationsplattform für PlanerInnen.

<http://www.ifoer.tuwien.ac.at>

IFOER-Team

- Wolf-Dieter Frei
- Christian Kubesch
- Helena Linzer
- Doris Mayer
- Birger Schächt
- Rudolf Scheuven (Leitung)
- Emanuela Semlitsch
- Werner Tschirk
- Andreas Voigt
- Hans Peter Walchhofer

Lehrbeauftragte

- Norbert Erlach
- Stefan Fazekas
- Hans Kordina
- Philipp Krebs
- Walter Schönwandt
- Gerald Wödl

Weitere Mitarbeiter

- Peter Bleier
- Heiner Hierzegger
- Alexander Keul
- Arnold Klotz
- Friedrich Moser

IFOER-Team:

